

Summaria

Behandelt werden neun Mitarbeiterinnen der MGH und drei der Historischen Kommission, von denen nur wenige auf Dauer eine bezahlte Tätigkeit in der Wissenschaft erhielten, denn sowohl nach 1933 als auch nach 1945 in der BRD war die Berufstätigkeit von Frauen in der Wissenschaft unerwünscht; sie waren während des Kriegs „Platzhalterinnen“ gewesen, die nun von den männlichen Kollegen wieder verdrängt wurden. Dennoch gelang es den Wissenschaftlerinnen, sich fern von der Mediävistik ein oft interessantes Berufsleben aufzubauen.

This contribution discusses nine women who worked for the MGH and three who worked for the Historical Commission. Only a few of them ever received permanent paid positions in academia; women's employment as scholars was considered undesirable after both 1933 and 1945. During the war they served as „placeholders“, and were afterwards displaced by male colleagues. These women scholars nevertheless succeeded in building often interesting professional lives for themselves, far removed from the field of medieval history.